

Ausgabe 4, Dezember 2019

PFARRBLATT wir

HÖCHST | GAISSAU



GOTTES-KIND

WEIHNACHTSEVANGELIUM

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



GOTTES-KIND

„Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget; / sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeiget. / Gott wird ein Kind, / träget und hebet die Sünd: / Alles anbetet und schweiget.“
(3 Strophe des Weihnachtsliedes Jauchzet ihr Himmel, Gotteslob 251)

VORBEMERKUNG

Mir ist der Ausspruch einer Frau in Erinnerung – sie war viele Jahre Religionslehrerin – , die dann und wann einmal zu einem Kind sagte: „Kind Gottes, was machst du denn da?“ Da ich diese Religionslehrerin kenne, wage ich zu behaupten, dass dieser Ausdruck für sie nicht einfach ein Ersatz für den Namen des Kindes war, der ihr vielleicht spontan gerade nicht in den Sinn kam, sondern eine liebevolle und (auch) sorgenvolle Erinnerung an das, was nach unserem christlichen Glauben jeder/jedem Getauften zugesagt ist. Als Getaufte sind wir Gottes-Kinder! Kind Gottes bzw. Gottes-Kind – ein Ehren-Titel, verbunden mit einer Zusage, eine Herausforderung und vor allem und zuerst einmal das Geschenk Gottes an uns Menschen, an das wir uns zur Weihnachtszeit immer wieder dankbar und froh erinnern?

GOTTES-KIND –
DAS GESCHENK GOTTES AN UNS

Jedes Jahr – an Weihnachten – erinnern wir uns an das kostbarste Geschenk Gottes an uns: die Geburt Jesu, des Gottes-Kindes, der uns Bruder, Meister und Weggefährte wurde und ein Leben lang ist und bleibt. Dass Gott ein Mensch wird, ein Kind, ein Baby, ist kein „Geck“. ER wird einer von uns und beginnt ganz klein, so wie jeder Mensch – als Hilfsbedürftiger und auf Menschen und ihre Liebe und Fürsorge Angewiesener; der aber, wie jedes Kind, eine zutiefst beeindruckende, gewinnende und prägende Ausstrahlung hat. Gott wird ein Menschenkind, damit wir Menschen werden, Schwestern und Brüder von Jesus, Gottes-Kinder; ganz fest untereinander verbunden, aufeinander angewiesen und füreinander verantwortlich. Und so ist Weihnachten nicht einfach nur ein schöner Brauch bzw. eine romantische Idylle. Die Geburt Jesu erinnert uns bereits daran, dass wir Gottes-Kinder sind und in unserem Wesen immer mehr werden sollen.

GOTTES-KIND – EIN EHRENTITEL,
VERBUNDEN MIT EINER ZUSAGE

In jeder Taufe feiern wir und in der Salbung mit Chrisam drücken wir es zeichenhaft aus, dass das Menschenkind Lisa, Pius, … ein Gottes-Kind ist und als solches bedingungslos geliebt, geschätzt, angenommen und begleitet ist – von Gott selbst und selbstverständlich auch von der Glaubens- und Weggemeinschaft Kirche, in die sie bzw. er aufgenommen und eingegliedert wird. Du bist ein Gottes-Kind ist sowohl ein verbindender als auch verbindlicher und nicht zuletzt auch zu Glauben, Hoffen und Lieben herausfordernder Ehren-Titel, der allen Getauften zugesprochen wird und mit der Zusage göttlicher und kirchlicher Annahme, Aufnahme, Begleitung, Liebe und Wertschätzung eng verbunden ist. Die Menschwerdung Jesu kann uns daran erinnern, dass wir ein Gottes-Kind sind und dankbar diesen Ehren-Titel tragen dürfen.

GOTTES-KIND – EINE HERAUSFORDERUNG

Das Geschenk und die Zusage, dass wir Tochter bzw. Sohn Gottes – Gottes-Kinder – sind, sagt uns schließlich, dass der Glaube zuerst einmal Gnade ist und wir keinem, der von sich sagt, dass er nicht glauben kann, mangelnden Willen oder eigenes Versagen unterstellen dürfen. Diese eine Seite der „Medaille“ Glaube muss durch die Rückseite, das freie Ja, ergänzt werden. Das Geschenk und die Zusage der Gotteskindschaft lassen sich mit der Verliebtheit und dem Vertrauen eines Menschen vergleichen. Die Verliebtheit mag uns unverdient geschenkt sein und das Vertrauen lässt sich nicht erzwingen. Soll jedoch die Verliebtheit in eine alltagstaugliche Beziehung, nämlich in die Liebe verwandelt werden, dann braucht es viele kleine Schritte eigenen Bemühens; genauso muss eine Haltung des Vertrauens kultiviert werden in stets neuem Vertrauensvorschuss, in ständig gewagtem Vertrauen, das sich bewährt und festigt. Wenn wir die Zusage, Gottes-Kinder zu sein, annehmen, in freier Entscheidung dazu Ja sagen und das Wagnis des Vertrauens auf die Liebe und das (Mit)Wirken Gottes eingehen, kann sich unser Glaube entfalten. Das sind die Herausforderung, die im Geschenk des Gottes-Kindes (der Menschwerdung Jesu) und der Zusage, ein Gottes-Kind zu sein, steckt und die Einladung, die von christlich verstandenen und gefeierten Weihnachten ausgeht.

Weihnachten, das ergreifende Fest der Geburt des Gottes-Kindes bestärke dich auf dem Weg, immer mehr ein Gottes-Kind, eine Tochter Gottes, ein Sohn Gottes zu werden/sein. Das wünscht dir und mir
Pfarrer Willi

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Am Anfang schuf die Mutter den Himmel und die Erde des Kindes. Und die Welt des Kindes war wüst und öde, Tohuwabohu herrschte, da war keine Ordnung, kein Zusammenhang, keine Geborgenheit. Finsternis lag über der Welt. Aber das Gesicht der Mutter erschien über dem Chaos. Und die Mutter sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und immer, wenn sie sich dem Kind zuwandte, tauchte sie die Welt in Licht. Wandte sie sich ab, kehrte die Finsternis zurück. So schied sie das Licht von der Finsternis. Das Kind nannte das Licht Vertrauen und die Finsternis Angst. Da ward Abend und Morgen: ein erster Tag.

Und die Mutter sprach: Es werde Nahrung! Und es geschah also. Und sie legte das Kind an die Brust und stillte es und schied Hunger und Zufriedenheit, Lust und Schmerz. Das Kind aber träumte an der Brust der Mutter und nannte die Brüste sein Glück und den Hunger Unglück. Da ward Abend und Morgen: ein zweiter Tag.

Und die Mutter sprach: Es werde warm! Und es geschah also. Und sie nahm das nackte, hilflose Kind, legte es auf ihren nackten Leib, schloss es in die Arme und wiegte es. Und das Kind fühlte die Wärme und fürchtete die Kälte, die es empfand, sobald sich die Mutter zurückzog. Und nannte die Wärme seiner Mutter seine Zuflucht und schlief ein in Zuversicht. Da ward Abend und Morgen: ein dritter Tag.

Und die Mutter sprach: Es werde Freude! Und es geschah also. Und sie legte ihre Hand unter den Kopf des Kindes und ihre Wange an seine Wange. Sie streichelte seine Brust und blies in seine Hände, sie rieb seinen Rücken, tätschelte seinen Po und streichelte seinen Kopf. Und das Kind fühlte die Hand der Mutter und ihre Zärtlichkeit, und fürchtete sich vor der alles verschlingenden Einsamkeit. Und es nannte die Zärtlichkeit seine Freude. Da ward Abend und Morgen: ein vierter Tag.

Und die Mutter sprach: Es werde Sprache! Und es geschah also. Und die Mutter sprach Laute und redete Worte, hörte auf die Laute des Kindes und verstand seine Sprache. Und sie fragte und erzählte und Zärtlichkeit lag in ihrer Stimme. Und das Kind hörte die Stimme der Mutter gern und fürchtete ihr Verstummen. Und es nannte die Stimme seine Hoffnung. Da ward Abend und Morgen: ein fünfter Tag.

Und die Mutter sprach: Es werde Vertrauen! Und es geschah also. Und sie hörte auf den Ruf des Kindes, schützte es vor dem Fall von der Treppe, behütete seine ersten Schritte, gab ihm zu essen, wenn es schrie, war wach, wenn es rief. Und das Kind spürte die Treue und glaubte an sie. Und panischer Schrecken ergriff es, wenn es sich verlassen glaubte. Und es nannte die Treue sein Vertrauen. Da ward Abend und Morgen: ein sechster Tag.

Und die Mutter sah ihr Kind an und segnete es und sprach: Geh, suche deinen Weg und finde deine Aufgabe. Suche dir einen Partner, den du lieben kannst. Und liebe deine Kinder, wie ich dich liebe. Und das Kind sah das Chaos der Welt an, und fühlte seine Angst. Aber im Angesicht aller Ängste blickte es auf seine Mutter und nannte sie: Grund meines Glaubens, meiner Hoffnung, meiner Liebe.

UND DA WAREN NOCH…

„DANKE an die vielen kleinen Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, sie können das Gesicht der Welt verändern.“
(Afrikanisches Sprichwort)

JOHANNA, FÜR DIE REINIGUNG UND PFLEGE DES PFARRBÜROS UND DES PFARRZENTRUMS



ROSMARIE, FÜR DAS ÜBERBRINGEN DER GEBURTSTAGSKARTEN



ERNTEDANKFEIER IM KINDERCAMPUS



SEGNUNG HAUS FÜRANAND

Fotorecht: ©Alfons Kopf







SENIORENAUSFLUG GAISSAU



PGR KLAUSUR



ALLERHEILIGEN



ERNTEDANK





KRIPPENAUFBAU - EGON NIGSCH, STEFAN NIGSCH, RENE NIGSCH UND DER KRIPPENBAUVEREIN, UNTER DER LEITUNG VON OTTO NIGSCH



STERNSINGERAKTION 2020

STARTHILFE FÜR EIN BESSERES LEBEN

Die Heiligen Drei Könige sind auch 2020 wieder unterwegs auf „Tour der Nächstenliebe“. Im ganzen Land bringen Caspar, Melchior und Balthasar Segenswünsche für das neue Jahr und erheben ihre Stimme für mehr Gerechtigkeit in der Welt. „Friede den Menschen auf Erden“ gilt für uns Mitteleuropäer genauso wie für unsere Geschwister auf anderen Erdteilen. Alle Menschen haben ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben abseits von Armut und Ausbeutung. Rund 500 Projekte der Dreikönigsaktion verändern konkret das Leben von über einer Million Menschen in den Armutsregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika. In 20 Ländern kommen die gesammelten Spenden zum Einsatz, z. B. 2020 in Nairobi (Kenia). Im Mukuru-Slum in Nairobi müssen viele Menschen täglich einen Überlebenskampf führen. Rund 700.000 Menschen leben auf engstem Raum. Immer wieder drohen Gefahren wie Brände bei Hitzephasen oder Überschwemmungen durch starke Regenfälle. Weil Kanalisation und Müllbeseitigung fehlen, werden Menschen durch Krankheitserreger verseucht. Kaum jemand kann sich medizinische Versorgung leisten, es mangelt an guter Schulbildung und Arbeitsplätzen.

WO UND WANN SIND WIR UNTERWEGS?

- In Höchst am Sonntag, 5. Jänner 2020 ab ca. 10.00 Uhr und am Montag, 6. Jänner 2020 ab ca. 11.00 Uhr (nach dem Gottesdienst).
- In Gaißau am Sonntag, 5. Jänner 2020, ab ca. 14.00 Uhr und am Montag, 6. Jänner 2020 ab ca. 9.45 Uhr (nach dem Gottesdienst).

PAss. Birgit Dellanoi & das Sternsingerteam der Pfarre Gaißau und PAss. Niko Pranjic & das Sternsingerteam der Pfarre Höchst

CHILLERCHRISTEN: „HÖCHSTER RUNDENLAUF“ AM 12.10.2019

Am 12. Oktober 2019 fand der traditionelle Höchster Rundenlauf statt. Die ChillerChristen-Crew hat an diesem Tag traditionelle „Wieß Würst“ mit Brezel verkauft. Wir haben pünktlich um 16:00 Uhr starten können. Viele Kinder stürmten unseren Marktstand wegen der Brezel. Wir werden auch wieder am nächsten Markt anwesend sein (30.11.2019). Es war eine großartige Erfahrung.

HERBSTKURS ALT-JUNG-SEIN 2019

Über viele Jahre hinweg entwickelte sich die Teilnehmergruppe des Alt-Jung-Sein Kurses Höchst und Gaißau zu einer fröhlichen, aufgeschlossenen Runde. Viel Positives erlebte die Gruppe miteinander. Die netten Rückmeldungen sprechen für sich:



„Der Kurs tut mir gut - Ich treffe nette Leute und kann etwas Neues lernen - wir haben viel Spaß miteinander - mir gefällt das gesamte Programm … der Kurs macht fröhlich - wir sind eine lustige Gemeinschaft …“



Kursleiterin Elisabeth Böhler erarbeitete mit der Gruppe immer wieder ein abwechslungsreiches Programm. Der Kurs hat viele Hilfestellungen und Tipps geboten, um im Alltag fit und selbständig zu bleiben. Mit diesem Kurs verabschiedet sich Frau Elisabeth Böhler als Kursleiterin. Wir danken Ihr herzlich für viele schöne Kursjahre und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute! Ebenso wünschen wir allen Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen alles Liebe und Gute und hoffen, dass wir in einiger Zeit wieder einen Kurs anbieten können. Wir werden darüber rechtzeitig informieren.

„TISCHLEIN DECK DICH“

Danke für die vielen Gaben, die im Rahmen der Erntedankaktion für den Verein „Tischlein deck dich Vorarlberg“ in unserer Kirche abgegeben wurden. Die gespendeten Gaben können damit notleidenden Menschen in ganz Vorarlberg zur Verfügung gestellt werden.



NEU ….. FIRMUNG ….. STOP

Liebe Pfarrgemeinde,
wie im Pfarrblattt Ausgabe Nr. 4 Dezember 2018 schon mitgeteilt, pausiert der Pfarrverband Gaißau und Höchst mit den Firmungen um dem aktuellen Firmkonzept „Firmung 17+“ nachzukommen. Die betroffenen Jahrgänge wurden von uns schriftlich informiert. Sollte ein Brief nicht angekommen sein, bitten wir die Betroffenen sich bei uns im Pfarrbüro zu melden. Die weiteren Jahrgänge (1. MS und 4. VS) werden von uns im Frühjahr/Sommer 2020 ebenfalls informiert.

Um die Übergangszeit zu gestalten wurden fünf Personen gefunden, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Sollte jemand Interesse haben mitzuarbeiten oder Ideen haben, meldet euch bitte im Pfarrbüro oder direkt bei Pastoralassistent Niko Pranjic.

GEBET VOM SEELENSONNTAG

Gott! Wir alle sehnen uns nach Frieden: in den Familien, in der Nachbarschaft, im Ort, im Land, im Staat, in Europa, in der ganzen Welt. Und doch gibt es auf unserer Erde und unter den Menschen der unterschiedlichsten Gemeinschaften, Gesellschaften und Institutionen Misstrauen, Missverständnis, Neid, Streit, Kampf um Einfluss und Macht, Gewalt und Krieg. Es sind Menschen wie du und ich, die mehr an sich selbst denken, anstatt an andere und das gemeinsame Wohlergehen aller, die gleichgültig oder jedenfalls zu wenig gefühlvoll anderen gegenübertreten, anstatt sie wertzuschätzen oder gar zu lieben; die andere missachten, anstatt zu beachten und anzuerkennen/wertzuschätzen; die streiten und Mauern aufbauen, anstatt Frieden zu stiften, die sich an schuldig Gewordenen rächen, anstatt ihnen zu verzeihen.

Gott, du forderst uns zum Dienen aneinander, zu Gewaltlosigkeit, zum Verzicht auf Rache, zur Fremdenliebe und Feindesliebe, zur Barmherzigkeit und zur Versöhnung auf. Vor dir sind alle gleich und du willst keine Herrschaft der Einen über die Anderen. Bei dir bleiben Herren nicht für immer Herren und Opfer nicht für immer Opfer; Erste werden Letzte und umgekehrt. Du rehabilitierst in deiner Schöpfermacht und Geschichtsschreibung jene, die wir verkannt, verraten oder verkauft haben.

Heute am Ende des Bittgottesdienstes um Versöhnung erinnern wir uns der Opfer von Hass, Gewalttat und Krieg, beten für sie und uns: Heile du in allen Menschen und in der Gemeinschaft der Völker die Wunden der Ungerechtigkeit und des Hasses, des Misstrauens und der Unversöhnlichkeit. Bestärke alles Sehnen und Streben nach Verständigung, Versöhnung und Frieden. Mache uns Mut, Mauern der Gleichgültigkeit, Feindschaft und Intoleranz niederzureißen und Brücken des Miteinanders und der Freundschaft zu bauen. Erfülle unsere Sehnsucht nach einer neuen Art miteinander umzugehen: ehrlich und offen, tolerant und verständnisvoll, wertschätzend und mitfühlend. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.



PFARRABEND
23. OKTOBER 2019











DRUCKKOSTENBEITRAG PFARRBLATT
Viermal im Jahr erscheint das Pfarrblatt in Höchst und Gaißau. Wir sind dabei das Heft attraktiv zu gestalten. Durch Ihren Druckkostenbeitrag können Sie das völlige Austrocknen unserer Kassa verhindern. Mit ca. € 10 für vier Ausgaben sind wir kostendeckend. Bitte benützen Sie einfach den beiliegenden Erlagschein oder unsere Bankverbindung.
Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Bankverbindung Pfarrblatt Höchst:
IBAN AT17 5800 0005 1335 4118
BIC HYPVAT2B

Bankverbindung Pfarrblatt Gaißau:
IBAN AT71 3743 1000 0571 2013
BIC RVVGAT2B431

RORATE IM ADVENT
- 03.12.2019: 06:00 Uhr Höchst
- 05.12.2019: 06:00 Uhr Gaißau
- 10.12.2019: 06:00 Uhr Höchst
- 11.12.2019: Rorate gemeinsam mit der Pfarre Rheineck. Wir treffen uns um 5:45 Uhr auf der Mitte der Radbrücke in Gaißau und übernehmen aus den Händen von Vertretern der Pfarre Rheineck das Friedenslicht aus Bethlehem. Anschließend gehen wir gemeinsam zur Pfarrkirche St. Othmar, in der um 6:00 Uhr die Rorate beginnt. Nach der Rorate sind alle zum gemeinsamen Frühstück im Klostersaal eingeladen.

EINLADUNG ZUM ADVENTSMARKT IM KLOSTER GAISSAU
Wir laden dich herzlich zum Adventsmarkt am Freitag, 29. November 2019 ab 15:00 Uhr in den Klostersaal und Kleinen Speisesaal ein!

Es gibt Adventskränze und Adventsgestecke, Handarbeiten, selbst gebackene Kekse, u.a. und Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

VERSÖHNUNGSFEIER IM ADVENT
- Dienstag, 10. Dezember 2019, 19:00 in Gaißau
- Mittwoch, 18. Dezember 2019, 19:00 in Höchst

BIBELGESPRÄCH:
- Mittwoch, 04. Dezember 2019
- Mittwoch, 8. Jänner 2020
- Mittwoch, 12. Februar 2020

jeweils um 20:00 Uhr im Meditationsraum des Pfarrzentrums

Pfarrer Willi Schwärzler und Christa Rose laden alle Interessierten zum monatlichen Bibelgespräch ins Pfarrzentrum ein.

PATROZINIUM ST. OTHMAR, GAISSAU
17. NOVEMBER 2019















PFARRWALLFAHRT
29. SEPTEMBER 2019










BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. OTHMAR GAISSAU

SAMSTAG, 30. NOVEMBER
19:00 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung, musikalische Gestlatung: Chor St. Gallus, Bregenz

SONNTAG, 1. DEZEMBER
08:45 Uhr Familienmesse mit Adventkranzsegnung, musikalische Gestaltung mit Gitarre und Querflöte

SONNTAG, 8. DEZEMBER:
MARIA EMPFÄNGNIS
08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst; musikalische Gestaltung: Phonic

DIENSTAG, 10. DEZEMBER
19:00 Uhr Versöhnungsfeier im Advent in der Klosterkapelle

DIENSTAG, 17. DEZEMBER
19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Dezember der vergangenen 5 Jahre

DIENSTAG, 24. DEZEMBER:
HEILIGABEND
17:00 Uhr Krippenfeier; musikalische Gestaltung: Jacqueline Hollenstein
21:30 Uhr Mette

MITTWOCH, 25. DEZEMBER:
CHRISTFEST
08:45 Uhr Festgottesdienst; musikalische Gestaltung: Kirchenchor

DONNERSTAG, 26. DEZEMBER:
FEST DES HL. STEFAN
08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst

DIENSTAG, 31. DEZEMBER: SILVESTER
17:00 Uhr Dankgottesdienst; musikalische Gestaltung: Kirchenchor

MITTWOCH, 1. JÄNNER:
NEUJAHR
08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst

MONTAG, 6. JÄNNER:
EPIPHANIE – HEILIGE DREI KÖNIGE
08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst mit den Sternsingern und Salz- und Wassersegnung

DIENSTAG, 28. JÄNNER
19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Jänner der vergangenen 5 Jahre

SONNTAG, 2. FEBRUAR:
DARSTELLUNG DES HERRN
08:45 Uhr Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen

MITTWOCH, 26. FEBRUAR:
ASCHERMITTWOCH
19:00 Uhr Wortgottesfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

SONNTAG, 8. MÄRZ
08:45 Uhr Familienmesse; musikalische Gestaltung: Höchster Rohrspatzen

SONNTAG, 15. MÄRZ
08:45 Uhr Vorstellungsgottesdienst und Lichtfeier der Erstkommunikanten

RORATE IN GAISSAU

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER.
6:00 Uhr Rorate in der Klosterkapelle

MITTWOCH, 11. DEZEMBER
Rorate gemeinsam mit der Pfarre Rheineck. Wir treffen uns um 5:45 Uhr auf der Mitte der Radbrücke in Gaißau und übernehmen aus den Händen von Vertretern der Pfarre Rheineck das Friedenslicht aus Bethlehem. Anschließend gehen wir gemeinsam zur Pfarrkirche St. Othmar, in der um 6:00 Uhr die Rorate beginnt.

BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. JOHANN HÖCHST

SONNTAG, 1. DEZEMBER
1. ADVENTSONNTAG
10:15 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung;

DIENSTAG, 3. DEZEMBER
19:00 Uhr Abendlob in der Josefskapelle

MITTWOCH, 4. DEZEMBER
19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Dezember der vergangenen 3 Jahre

SAMSTAG, 7. DEZEMBER
19:00 Uhr Vorabendmesse in der Josefskapelle; musikalische Gestaltung: Phonic

SONNTAG, 8. DEZEMBER
EMPFÄNGNIS MARIAS
10:15 Uhr Familienmesse; musikalische Gestaltung: Phonic; anschließend PfarrAperó im Foyer des Pfarrzentrums

MITTWOCH, 18. DEZEMBER
19:00 Uhr Versöhnungsfeier im Advent; anschließend Agape

DIENSTAG, 24. DEZEMBER:
HEILIGABEND
17:00 Uhr Krippenfeier; musikalische Gestaltung: Simone Humpeler und Minimusig Höchst
23:00 Uhr Mette; musikalische Gestaltung: Chor St. Johann

MITTWOCH, 25. DEZEMBER
CHRISTFEST
10:15 Uhr Festgottesdienst

DONNERSTAG, 26. DEZEMBER:
FEST DES HL. STEFAN
10:15 Uhr Festlicher Gottesdienst

DIENSTAG, 31. DEZEMBER:
SILVESTER
18:30 Uhr Dankgottesdienst; musikalische Gestaltung: Chor St. Johann

MITTWOCH, 1. JÄNNER:
NEUJAHR
10:15 Uhr Festlicher Gottesdienst

SONNTAG, 5. JÄNNER
10:15 Uhr Messe, anschließend PfarrAperó

MONTAG, 6. JÄNNER:
EPIPHANIE - DREIKÖNIG
10:15 Uhr Sternsingergottesdienst mit Salz- und Wassersegnung; musikalische Gestaltung: Chörle Voices

MITTWOCH, 8. JÄNNER
19.00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Jänner der vergangenen 3 Jahre

SONNTAG, 2. FEBRUAR:
DARSTELLUNG DES HERRN
10:15 Uhr Familienmesse mit Kerzensegnung, musikalische Gestaltung: Höchster Rohrspatzen; im Anschluss an die Messe besteht die Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen, anschließend PfarrAperó im Foyer des Pfarrzentrums

MITTWOCH, 5. FEBRUAR
19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Februar der vergangenen 3 Jahre; in diesem Gottesdienst werden die mitgebrachten Agatha-Brote gesegnet

MITTWOCH, 26. FEBRUAR:
ASCHERMITTWOCH
19:00 Uhr Wortgottesfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

SONNTAG, 1. MÄRZ:
1. FASTENSONNTAG:
10:15 Uhr Messe mit Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Chores St. Johann, anschließend PfarrAperó im Foyer des Pfarrzentrums

MITTWOCH 4. MÄRZ
19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats März der vergangenen 3 Jahre

SONNTAG, 8. MÄRZ
10:15 Uhr Vorstellungsgottesdienst und Lichtfeier der Erstkommunikanten

RORATE IN HÖCHST

DIENSTAG, 3. DEZEMBER
6:00 Uhr

DIENSTAG, 10. DEZEMBER
6:00 Uhr

GOTTESDIENSTE ST. OTHMAR, GAISSAU

SAMSTAG
19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den geraden Kalenderwochen in der Klosterkapelle

SONNTAG
08:45 Uhr: Messfeier

DIENSTAG
19:00 Uhr: Abendmesse in der Klosterkapelle

DONNERSTAG
07:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

HERZ JESU FREITAG – 1. FREITAG IM MONAT
19:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

JAHRESGEDÄCHTNIS:
4. DIENSTAG IM MONAT
19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre

TAUFEN
14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes geraden Monats

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TAUFE



LEONARDO,
des Manuel Lutz und der Mag. Angelina Dür, Höchst
getauft am 06.10.2019 in der Pfarrkirche Gaißau

GOTTES SEGEN UND GESUNDHEIT

Aufgrund der Datenschutzverordnung dürfen keine Geburtstage mehr veröffentlicht werden.
Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gottes Segen und Gesundheit.

PFARRBÜRO ST. OTHMAR GAISSAU

Kirchstraße 4, 6974 Gaißau
T: 05578/71400
M: kontakt@pfarre-gaissau.at
Website: **www.pfarre-gaissau.at**

ÖFFNUNGSZEITEN:
Freitag, 15.00 bis 16.00 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER
Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN BÜCHEREI

Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag	16.00 - 19.00 Uhr

GOTTESDIENSTE ST. JOHANN, HÖCHST

SAMSTAG
19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den ungeraden Kalenderwochen in der Josefskapelle

SONNTAG
10:15 Uhr: Messfeier

MITTWOCH
19:00 Uhr: Abendmesse in der Josefskapelle

DONNERSTAG
16:00 Uhr: Messfeier in der Josefskapelle

FREITAG
07:45 Uhr: Messfeier in der Josefskapelle

WERKTAGS JEWEILS
07:30 Uhr: Rosenkranzgebet

JAHRESGEDÄCHTNIS :
1. MITTWOCH IM MONAT
19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen drei Jahre in der Pfarrkirche

TAUFEN
14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes ungeraden Monats

GOTTES SEGEN UND GESUNDHEIT

Aufgrund der Datenschutzverordnung dürfen keine Geburtstage mehr veröffentlicht werden.
Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gottes Segen und Gesundheit.



WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TAUFE

ROBIN,
des Felder Lukas und der Corinna, geb. Glanzer,
getauft am 07.09.2019

NOAH ANDRES,
des Fraga Silva Miguel und der Oruci Janette,
getauft am 08.09.2019

FYNN,
des Humpeler Rene und der Corinne, geb. Gmeiner,
getauft am 08.09.2019

SOPHIA,
des Hilbe Pascal und der Turm Martina,
getauft am 08.09.2019

NOA LOUISE,
des Hämmerle Thomas und der Dremmel Daniela,
getauft am 08.09.2019

ELIAH PAUL,
des Hämmerle Thomas und der Dremmel Daniela,
getauft am 08.09.2019

ROSA,
des Brunner Robert und der Katharina, geb. Schneider, getauft am 22.09.2019

LEONARD,
des Blum Emanuel und der Andrea, geb. Scheiber,
getauft am 28.09.2019

HENRY,
des Barth Dominik und der Kuster Nina,
getauft am 12.10.2019

GABRIEL,
des Hämmerle Simon und der Selina, geb. Hödl,
getauft am 13.10.2019

LEA-MARIA,
des Schneider Dietmar und der Dzialek Ewelina Maria,
getauft am 22.10.2019

TILDA,
des Schmid Patrick und der Sandra, geb. Küng,
getauft am 02.11.2019

ROSA,
des Schmid Patrick und der Sandra, geb. Küng,
getauft am 02.11.2019

MATHILDA,
des Gassner Tobias und der Christine, geb. Schwarz,
getauft am 03.11.2019

LIVIA,
des Boljevic Daniel und der Rebekka, geb. Speil,
getauft am 09.11.2019



PFARRBÜRO ST. JOHANN HÖCHST

Kirchplatz 10, 6973 Höchst
T: 05578/75417
F: 05578/75417-6
M: kontakt@pfarre-hoechst.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo bis Fr von 8 bis 11 Uhr
Di von 18 bis 19:30 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER
Do 17:30 bis 18:30 Uhr

UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN



MARGIT HELBOK
14.10.1932-31.08.2019



KURT VERGUT
11.02.1940-06.09.2019



MARGARETE VEIT-RITTER
23.12.1963-07.09.2019



REINHART SPEIL
08.05.1955-10.09.2019



KURT MOOSMANN
05.06.1932-03.09.2019



MELITTA FEISTENAUER
11.09.1933-16.9.2019



MICHAELA SABATI
21.09.1926-24.9.2019



GEBHARD RIEDMANN
04.07.1933-28.09.2019



MARIANNE SCHALLERT
09.02.1939-09.10.2019



JOHANN HÖRFARTER
20.07.1934-08.10.2019



LINUS FEISTENAUER
12.01.1959-12.10.2019



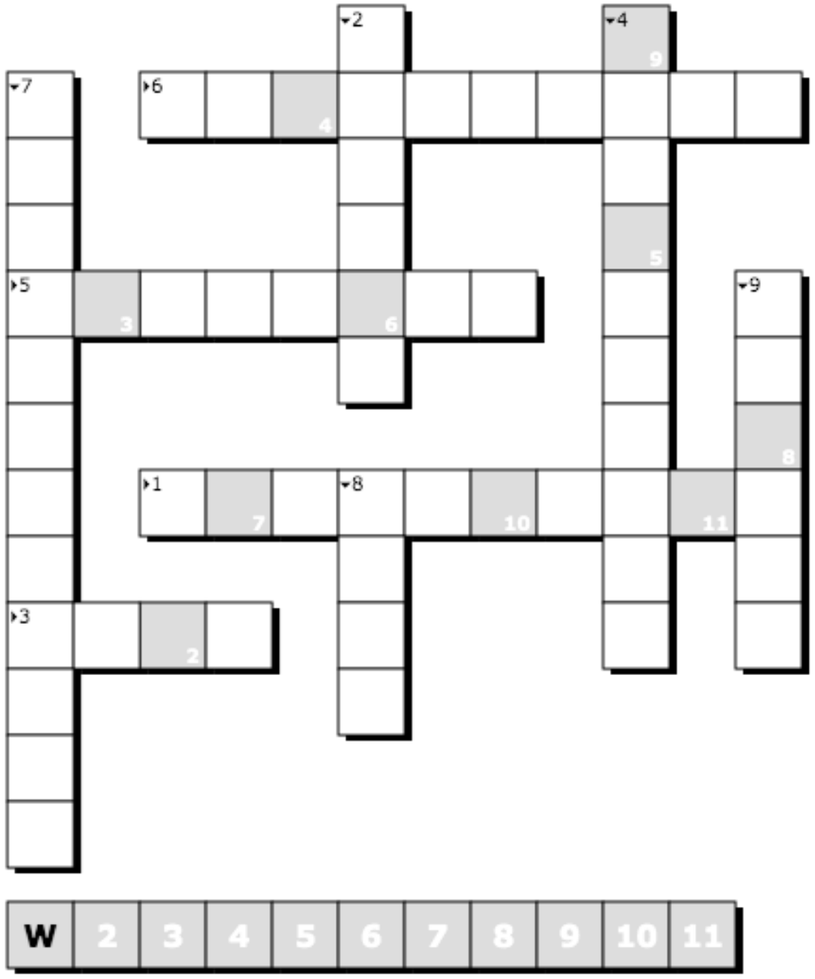
BERNHARD GRABHER
17.11.1958-20.10.2019



VERONIKA KÜNG
22.02.1932-22.10.2019



ELMAR NAGEL
27.12.1938-02.11.201



1. Im Winter steht er still und stumm dort draußen ganz in weiß herum. Doch fängt die Sonne an zu scheinen, beginnt er bitterlich zu weinen.
2. Im Winter halt‘ ich dich schön warm. Im Frühling nimmst du mich auf den Arm. Im Sommer willst du nichts von mir wissen. Im Herbst wirst du mich wieder anzieh‘n müssen.
3. Ich kenne einen guten Mann, im Winter liebt ihn jedermann. Doch, wenn die Sommerblumen blüh‘n, kümmert sich kein Mensch um ihn. Der Mann in vielen Stuben steht und niemals von der Stelle geht.
4. Was grünt im Sommer und im Winter erfreut zur Weihnachtszeit die Kinder?
5. Er ist ein Freund der Kinder, kommt immer nur im Winter, trägt Schweres auf dem Rücken, sie zu beglücken.
6. Meine Hände schließen sich um einen runden Ball. Und denkt nur, dabei friere ich. Was ist das? Ratet mal.
7. Hat ein weißes Röckchen an, freut sich, dass sie fliegen kann. Fängst du‘s mit den Händen ein, wird es bald geschmolzen sein.
8. Harte Schale, leckerer Kern, wer mich knackt, der isst mich gern.
9. Machmal komm‘ ich über Nacht, fall vom Himmel leis‘ und sacht. Zäune, Dächer und Kirchturmspitzen bekommen weiße Zipfelmützen.

35 JAHRE WETLADEN HÖCHST

Mit dem Verkauf von Produkten aus der „Dritten Welt“ nach den Gottesdiensten begann es vor vielen Jahren – organisiert vom Missionskreis der Pfarre Höchst.



Im April 1984 beim 1. Suppentag wurden erstmals fair gehandelte Waren zum Verkauf angeboten. Ab November desselben Jahres fand der Verkauf dann einmal im Monat am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Alten Schule statt. Im Jahr 1992 konnten die Öffnungszeiten erweitert werden, der Weltladen hatte dann jeden Freitagnachmittag offen. Mit dem Bau des Pfarrzentrums bot sich dann im Jahr 2000 die Möglichkeit, ein eigenes Geschäftslokal einzurichten.



Was sich hier in wenigen Zeilen und einigen Jahreszahlen kurz auflisten lässt, ist nur ein sehr kleiner Teil der Geschichte des Höchster Weltladens. Ohne das unermüdliche Engagement von vielen ehrenamtlich arbeitenden Frauen und Männern wäre es nie möglich gewesen, über so viele Jahre hinweg für den Fairen Handel einzutreten sowie den Traum von einem eigenen Geschäftslokal zu verwirklichen. Mit großem Einsatz und viel Begeisterung haben in dieser langen Zeit über 30 Personen, die Gemeinde und die Pfarre Höchst dazu beigetragen, dass diese Entwicklung möglich war.

DANKE an alle UnterstützerInnen und an all unsere KundInnen – für die Treue, das Interesse, die Einkäufe und die vielen Anregungen!

WELTLADEN

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

ÖFFNUNGSZEITEN HÖCHST:
Dienstag: 8.30 bis 12.00 Uhr
und 14.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.30 bis 12.00 Uhr

DEZEMBER 2019:
Dienstag bis Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr
und 14.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.30 bis 12.00 Uhr

Der Weltladen ist während der Krippenausstellung geöffnet.

Der Weltladen ist von 25.12.2019 bis 06.01.2020 geschlossen.

DAS WELTLADENTEAM HÖCHST FREUT SICH ÜBER IHREN BESUCH!





WIR WÜNSCHEN GUTES GELINGEN UND FROHE FEIERTAGE.
Die Rezepte sind für 6 Personen.

KARTOFFELCREMESUPPE MIT FORELLE UND KAVIAR

ZUTATEN
600 g mehlige Kartoffeln
200 g Knollensellerie
1 Zwiebel
1 Karotte
2 EL Öl
1 L Gemüsefond selbstmacht oder instant
2 geräucherte Forellenfilet, a 125g
300 g Sahne
2 EL Zitronensaft
100 g Forellenkaviar
1 Bund Schnittlauch
Salz, Pfeffer, Muskat

ZUBEREITUNG
1. Zwiebel, Karotte, Kartoffeln und Sellerie schälen und klein schneiden.
2. Öl erhitzen und das Gemüse darin kurz andünsten. Mit Fond aufgießen und 20 bis 25 Minuten garen.
3. 200 g Sahne zur Suppe gießen und kurz pürieren. Mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und Zitronensaft abschmecken.
4. Forellenfilet in Stücke schneiden, Schnittlauch schneiden.
5. 100 g Sahne halbsteif schlagen.
6. Die Suppe anrichten und mit Sahne, Schnittlauch Forellenfilet und Kaviar garnieren.

HIRSCHRAGOUT

ZUTATEN
200 g Schalotten
100 g durchwachsener Speck
1,2 kg ausgelöste Hirschschulter oder Keule
4 EL Butterschmalz
2 EL Tomatenmark
400 ml Rotwein
2 TL Fleischbrühe
2 Lorbeerblätter
6 Wacholderbeeren und Gewürznelken
1,2 kg Rosenkohl
500 g Champignons
300 g Pfifferlinge
Salz, Pfeffer
Blätterteig
1 Ei
2 EL Milch
100 g Esskastanien vakuumverpackt oder aus der Dose
2 EL Butter

ZUBEREITUNG
1. Schalotten schälen, halbieren und 4 Hälften für den Rosenkohl beiseite stellen.
2. Speck würfeln.
3. 2 EL Butterschmalz im Bräter erhitzen, Fleisch, Schalotten und Speck darin anbraten.
4. Mit Salz und Pfeffer würzen und Tomatenmark einrühren.
5. Mit Wein, 800 ml Wasser, Brühe, Lorbeer, Wacholder und Nelken aufkochen und bei mittlerer Hitze zugedeckt 2 bis 2,5 Stunden sanft schmoren.
6. Alle Pilze in 2 EL Butterschmalz kräftig anbraten und unter das Ragout rühren.
7. Alles in eine ofenfeste Form bis fast zum Rand umfüllen. Den Rand der Form mit Eiweiß anstreichen und mit dem Blätterteig zudecken. Den Rand gut andrücken und den restlichen Teig abschneiden.
8. Aus dem restlichen Teig können Sterne als Deko ausgestochen werden und auf den Teigdeckel der Auflaufform geklebt werden (Eiweiß).
9. Milch und Eigelb verrühren und die Teighaube bestreichen, im Ofen E-Herd 200°, Umluft 175° 30 Minuten backen.
10. Rosenkohl im Salzwasser mit etwas Zucker bissfest kochen und kurz vor dem Essen zusammen mit den Esskastanien in der Butter anbraten.
11. Dazu serviert man Bandnudeln oder Kroketten.

ORANGENMOUSSE

ZUTATEN
2 Orangen (Bio)
6 Blatt Gelatine
6 frische Eier (Gr. M)
175 g Zucker
1 Prise Salz
400 g Sahne
Mandarinen und Minze für die Deko



ZUBEREITUNG
1. Orange waschen, die Hälfte der Schale abreiben von der anderen Hälfte Streifen abziehen, in etwas Wasser legen und beiseite stellen.
2. Beide Orangen auspressen und 150 ml Saft abmessen.
3. Gelatine in kaltem Wasser einweichen.
4. Eier trennen und das Eigelb mit dem Zucker im heißen Wasserbad dickcremig aufschlagen.
5. Gelatine ausdrücken und in der heißen Eiercreme auflösen.
6. Orangensaft und Abrieb unterrühren.
7. Kalt stellen bis die Creme zu gelieren beginnt.
8. Eiweiß mit Salz steif und die Sahne schlagen.
9. Erst die Sahne und dann den Eischnee unter die gelierende Creme heben und in Gläschen abfüllen: Alles mindestens 6 Stunden Kalt stellen. Besser ist über Nacht.
10. Vor dem Servieren mit den Orangenstreifen, Mandarinenschnitz und Minzblätter nach Belieben garnieren.

Medieninhaber: Pfarramt, 6973 Höchst und 6974 Gaißau
Redaktion: Pfarrer Willi Schwärzler, Verena Bacic,
Niko Pranjic, Birgit Dellanoi
Layout: Vanessa Schobel
Fotos: Pfarre Höchst, Pfarre Gaißau, Vanessa Schobel
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Das nächste Pfarrblatt wird Mitte März 2020 veröffentlicht werden. Berichte und Fotos können sie an folgende Email senden: kontakt@pfarre-hoechst.at oder kontakt@pfarre-gaissau.at.
Der Redaktionsschluss ist am 24. Februar 2020.

